

Eintauchen in die Welt der Marine

Wolfgang Kämpf würde seine Sammlung für ein Museum bereit stellen

Tettenhausen. Von außen schaut das Bauernhaus in Tettenhausen aus wie viele andere Bauernhäuser in der sanften Hügellandschaft rund um den See. Doch wenn man die Haustüre überschritten hat, betritt man eine Welt, die man eher in Kiel oder Wilhelmshaven vermutet: Das Heim von Wolfgang Kämpf ähnelt mehr einem Marinemuseum, denn einem Rupertiwinkler Bauernhaus. Eine Unzahl von Gegenständen bedeckt die Wände, hängt von der Decke, steht im Gang oder ist in Vitrinen und Schränken verstaubt.

Rund 2.000 Mützenbänder, 15 Marineuniformen aus aller Herren Länder, darunter eine amerikanische aus dem Jahr 1880, 50 Uniformmützen, 200 Schiffswappen, zwei Dutzend Gemälde, zwei Galionsfiguren, ungefähr 2.000 Bücher und Zeitschriften, einen Taucherhelm, Schiffsmodelle, Patente und vieles, vieles mehr beherbergt die Privatsammlung.

Vor mehr als zehn Jahren hat der seit 22 Jahren in Tettenhausen lebende Kämpf mit dem Sammeln begonnen. Die Sammelleidenschaft kommt nicht von ungefähr: der Vater war Offizier bei der Reichswehr. Und Kämpf selber ging im Jahr 1956 als Soldat Nummer 5786-56, damals wurden die eingezogenen Rekruten noch mit fortlaufenden Nummern versehen, zur Bundesmarine. Er fuhr als Fernmelder, Radarspezialist und Elektroniker und auf einem Schnellboot und einem Zerstörer durch die Meere. Er wurde einige Jahre sogar in den USA ausgebildet. Nach seiner Zeit bei der Marine absolvierte er ein Studium der Betriebswirtschaft und baute, zusammen mit seiner Frau, eine Werbeagentur und ein Satzstudio in München mit mehr als einem Dutzend Mitarbeitern auf.

Doch der Kontakt zum feuchten Element riss nie ganz ab: Kämpf ist seit zehn Jahren Mitglied der Marinekameradschaft in Traunstein. Diese wurde schon 1923 gegründet, zählt heute 89 Mitglieder und ist die viertgrößte der insgesamt 48 Marinekameradschaften in ganz Bayern. Die Traunsteiner Sektion trifft sich übrigens jeden dritten Freitag im Monat beim

Schwöglertwirt in Kraimoos. Ehemalige Marine-Mitglieder sind herzlich willkommen.

Seit acht Jahren ist der Rastlose zudem Geschäftsführer des Deutschen Marinebundes e.V. in Bayern. Und weil ihm das alles noch nicht genug ist, hat der leidenschaftliche Nepalfan vor fünf Jahren auch noch die Aktiengemeinschaft „Hilfe für Kinder in den Bergen Nepals“ ins Leben gerufen. Hauptziel dieses Vereins ist es, Kindern in Nepal einen Schulbesuch zu ermögli-

chen. Wer für diesen Zweck gerne spenden möchte, kann dies unter der Kontonummer 100736180 bei der Raiffeisenbank Salzsachtal Waging Trostberg e.G., selbstverständlich gegen eine Spendenquittung, tun.

Weil Ideen zur Belebung des Tourismus in Waging am See immer gefragt sind, hat Kämpf vor einiger Zeit dem Leiter des Tourist-Info in Waging, Wolfgang Eckerlein, den Vorschlag gemacht, die umfangreiche Privatsammlung in irgendeiner geeigneten Art und Weise einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Bei einem Ortstermin Ende letzter Woche zeigte sich Eckerlein beeindruckt von der Vielfalt und Vielzahl der Ausstellungsstücke. Nun sollen in nächster Zeit Überlegungen

angestellt werden, auf welche Art wenigstens Teile der Sammlung der Allgemeinheit präsentiert werden können. Zunächst ist daran gedacht, in den Pfingstferien im Ausstellungsraum des Tourist-Info einen Teil der Schiffsgemälde zu zeigen. Wer weiß, vielleicht gibt es eines Tages nach dem Bajuwarenmuseum auch ein Marinemuseum in Waging. Etwa auf einem außer Dienst gestellten Marineschiff im Waginger See. Die sind gar nicht so teuer in der Anschaffung. Ein Minensuchboot bekommt man schon zu dem symbolischen Preis von einem Euro. Etwas teurer freilich sind Transport und Restaurierung. Zwischen 200.000 und 250.000 Euro muss man hierfür schon rechnen. ed



Wolfgang Kämpf zeigt Wolfgang Eckerlein ein Modell des Segelschiffes der Deutschen Marine „Gorch Fock“.
Foto: Hertlein

Mit ersten Hinweisen auf die Kinderhilfe für Nepal > siehe rote Umrandung